



Jahresbericht Frühling 2007 – Frühling 2008

Inhalt:

- 1. Allgemeines**
- 2. Personelles und Finanzielles**
- 3. Öffentlichkeitsarbeit**
- 4. Mitwirkungs-, Einsprache- und Beschwerdegeschäfte**

Anhänge:

- **Vorstand GSL**
- **Mitgliederbestand und Todesfälle**
- **Protokoll der HV GSL 2007**

Bern, den 23. Juni 2008

Jahresbericht GSL Frühling 2007 – Frühling 2008

1. Allgemeines

Getreu ihrer langjährigen Devise, aufmerksam beobachten, sachlich beurteilen, einsetzen der geeigneten Instrumente, war die GSL auch im vorliegenden Berichtsjahr in die **Planungs- und Bautätigkeit in Bern und Umgebung** involviert.

Im Rahmen dieser Tätigkeit führte der Vorstand der GSL seine Anstrengungen zur Umsetzung des **Erlebniswegs Bärengraben-Bantiger** gemäss der regionalen Richtplanung weiter, hielt an seiner Beteiligung im verwaltungsgerichtlichen Verfahren gegen den ursprünglich geplanten, **stark störenden Kiosk der Fa. Valora auf dem Waisenhausplatz** Bern fest, befasste sich neu mit einer möglichen **Neunutzung des Gaswerkareals** auf dem westlichen Teil des Aare-Schwemmlands im Marzili und interessierte sich auch für die Evaluierung neuer **Hochwasserschutzmassnahmen in den Bereichen Matte und Marzili**.

Zur Erledigung seiner Aufgaben führte der Vorstand im Berichtsjahr **10 Vorstandssitzungen** sowie weitere themenbezogene Sitzungen in Untergruppen durch. Zu den erwähnten Aufgaben gehörte nicht zuletzt auch die Vorbereitung der Hauptversammlung 2008 mit Jahresrechnung, Budget, Jahresbericht und Begehung des Parkpflegewerks Elfenau Bern. Für die Durchführung des traditionellen Raclette-Essens in der Orangerie der Stadtgärtnerei in der Elfenau dankt die GSL Herrn Stadtgärtner René Haefeli sehr herzlich.

2. Personelles / Finanzielles

Mit grosser Trauer haben der Vorstand und die Mitglieder der GSL Ende August 2008 vom Hinschied von **Gottfried von Fellenberg** Kenntnis nehmen müssen. Als langjähriger ehemaliger Präsident der Bernischen Gesellschaft zur Pflege des Stadt- und Landschaftsbildes, GSL hat sich Gottfried von Fellenberg in herausragender Weise um das Gedeihen unserer Gesellschaft verdient gemacht. Seine jugendliche Energie und Begeisterungsfähigkeit für die Natur, die Landschaft und das urbane Leben, seine fachliche und persönliche Kompetenz und auch seine Glaubwürdigkeit und Geradlinigkeit hat bei den Mitgliedern und dem Vorstand unserer Gesellschaft grosse Bewunderung gefunden. Ebenfalls die Behörden brachten ihm hohe Wertschätzung und Respekt entgegen. Mit Gottfried verliert unsere Gesellschaft einen nahen Freund und einen Kämpfer für die Lebensqualität in Bern und Umgebung. Wir danken ihm von Herzen und werden ihn stets in wacher Erinnerung behalten.

Als neues Vorstandsmitglied konnte der Vorstand der GSL erfreulicherweise Frau **Jaqueline von Wattenwyl**, Gartenarchitektin, Bern gewinnen; sie zeigte von Beginn an ein grosses Engagement für die Interessen der GSL. Der Vorstand freut sich mit ihr über die Geburt ihrer Tochter im April 2008. Hingegen musste leider Frau **Nadine Heller**, Planerin, Bern wegen einer zusätzlichen, sehr reizvollen Tätigkeit den Vorstand der GSL anfang 2008 verlassen. Die GSL wünscht ihr dazu viel Erfolg und dankt ihr sehr herzlich für ihre wertvolle Arbeit im Vorstand, insbesondere im Projekt Entrümpelung des öffentlichen Raums.

Die **Mitgliederzahl der GSL** ging im Berichtsjahr infolge von Todesfällen und Austritten um 16 auf 343 Mitglieder zurück, wobei 2 Neueintritte verzeichnet werden konnten. Die Werbung neuer Mitglieder bleibt damit eine Daueraufgabe des Vorstands für die Zukunft.

Die **Finanzen der GSL** sind auch mit Blick auf vergleichbare öffentliche Organisationen dank den erfolgreichen Anstrengungen des Kassiers der GSL Bernhard Kistler nach wie vor gesund und ermöglichen die statutengemässe Tätigkeit der GSL weiterhin auch ohne Erhöhung der zugegebenermassen bescheidenen Mitgliederbeiträge.

3. Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Erlebnisweg Bärengraben - Bantiger

Bereits im Jahr 2002 hat die GSL mit ihrer Publikation Visionen den **Anstoss für die Schaffung eines Erlebniswegs** durch einen Agglomerationspark zwischen dem Bärengraben und dem Bantiger gegeben. Anschliessend wurde der von der GSL vorgeschlagene Erlebnisweg im regionalen Richtplan aufgenommen, und die Behörden der Gemeinden Bern, Bolligen und Ostermundigen gingen unter Koordination des Vereins für Bern (VRB) daran, dieses vielversprechende gemeindeübergreifende Projekt umzusetzen.

Im Laufe von 2007 wurde ein Konzept zur **Wegführung** mit einer Markierung durch **Sandsteinwürfel** und der Platzierung speziell beschrifteter **Sitzbänke** erarbeitet. Die GSL gestaltete hierzu den Sitzbank, auf dem unter dem Logo GSL die Führung des Erlebniswegs gekennzeichnet ist, und die Sandsteinwürfel für die Wegmarkierung. Anlässlich des vom VRB am 7.9.2007 organisierten Tags der Region, an dem der Raum Bärengraben-Bantiger ins Zentrum gerückt wurde, erhielt die GSL als einzige Interessenorganisation erfreulicherweise die Gelegenheit, den Vertretungen der beteiligten Gemeinden Bern, Bolligen und Ostermundigen je einen Sitzbank und zugehörige Sandsteinwürfel zur Belegung und Markierung des Wegs zu übergeben. In der Folge platzierten die Gemeinden die Bänke und Sandsteinwürfel an geeigneten Stellen, so insbesondere die Stadt Bern am Alten Aargauerstalden oberhalb des Kreisels Bärengraben.

Die eigentliche Umsetzung des Konzepts Erlebnisweg insbesondere mit **Aktivitäten von Kultur und Sport** an bestimmten Wegstandorten steht jedoch noch aus. Der Vorstand der GSL wird sich bei der neuen Geschäftsleitung des VRB über deren Absichten informieren und versuchen, die beteiligten Gemeinden für die zielführende Umsetzung des Erlebniswegs zu motivieren.

Leider berücksichtigt die aufgelegte Revision der Zonenplanung Ostermundigen die **Führung des Erlebniswegs noch nicht**. Die GSL geht aber davon aus, dass dies bei der behördlichen Überprüfung aufgrund des regionalen Richtplans, der den Erlebnisweg ja ausweist, korrigiert werden wird.

3.2 Neunutzung des Gaswerkareals West

Da die EWB Bern die Gasspeicherkugeln auf dem westlichen Teil des bisherigen Gaswerkareals (Gaswerkareal West) nicht mehr benötigen, haben sie deren Beseiti-

gung beantragt und im Frühling 2008 die entsprechende Bewilligung erhalten. Damit wir nun aber die heikle Frage eröffnet, wie das frei werdende **Gaswerkareal West in Zukunft genutzt werden soll**.

Im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit möchte der Vorstand der GSL eine Nutzung des Areals unterstützen, welche die **Interessen der Stadtentwicklung und des Natur- und Stadtbildschutzes gleichermaßen wahrt**. Zu diesem Zweck nahm er eine Besichtigung des Gaswerkareals West vor und studierte auch die Beweggründe, die in den 90-er Jahren mit Unterstützung der GSL zu einer Renaturierung und einer öffentlichen Zwecken dienenden Nutzung des Gaswerkareals Ost führten.

Aufgrund einer vertieften Diskussion gelangte der Vorstand zur Ansicht, das die Neunutzung des Gaswerkareals West **der Eigenheit des gesamten Aareschwemmlands Rechnung tragen soll**. Befestigte Flächen und Gebäude sollen deshalb höchstens sanft umgenutzt werden. Neue Bauten müssten in Form und Stellung die heutige Qualität von Offenheit und Weiträumigkeit des Areals berücksichtigen, was konventionelle Wohnnutzungen nicht als geeignet erscheinen lässt. Dabei soll das Areal weiterhin nur der Öffentlichkeit bzw. Tätigkeiten im öffentlichen oder kulturellen Interesse zur Verfügung stehen. Private Nutzungen sollen höchstens als Ergänzung an der Sandrainstrasse ermöglicht werden. In jedem Fall erfordert die neue Nutzung eine gesamte Betrachtung des Areals im Verbund von Marzilibad bis Eichholz und die Wahrung seiner Eigenheit und Einheitlichkeit.

Der Vorstand der GSL wird neue Planungsvorschläge der Behörden unter diesen Prämissen beurteilen, **mit seiner Meinung an die Öffentlichkeit treten** und gegebenenfalls den Kontakt mit andern ideellen Organisationen suchen, die der GSL verwandte Ziele verfolgen.

3.3 Upgrading von Unorten

Als weiteres Öffentlichkeitsprojekt hat die GSL im Auge, Standorte in der Stadt Bern und Umgebung zu identifizieren, die **offensichtlich den Interessen des Stadtbildschutzes oder der dort vorgesehenen Nutzung widersprechen** bzw. nicht genügen. Für so ermittelte „Unorte“ sollte in der Folge ein entsprechendes „Upgrading“ in die Wege geleitet werden können. Das Projekt ist allerdings noch nicht abschliessend bestimmt.

4. Mitwirkungs-, Einsprache- und Beschwerdegeschäfte

Wie in den beiden letzten Jahresberichten dargestellt, ergriff die GSL die notwendigen Rechtsmittel, um **die Erstellung eines Kiosks der Fa. Valora auf dem Waisenhausplatz zu verhindern**, da dieser in Lage und Dimension das Altstadtbild und den wertvollen Waisenhausplatz empfindlich beeinträchtigt hätte. Das Verfahren ist z.Z. beim Verwaltungsgericht sistiert, da die Fa. Valora ein historisch ausgestaltetes Ersatzkioskprojekt auf dem Bärenplatz in unmittelbarer Nähe des Käfigturms eingereicht hat, das nun auch von der Denkmalpflege akzeptiert worden ist. Da das neue redimensionierte Projekt nur sehr beschränkt den öffentlichen Raum nutzt und von jeglicher Sekundärnutzung wie Reklamestände und Abfallkübel absieht, verzichtete der Vorstand der GSL mehrheitlich auf eine Opposition gegen das Projekt. Dies auch in der Mei-

nung, dass die GSL mit der Verhinderung des ursprünglichen negativen Projekts auf dem Waisenhausplatz das Wesentliche zum Schutz des Stadtbildes geleistet hat.

Der Vorstand der GSL verfolgt weiterhin die Anstrengungen von Stadt und Kanton Bern, die notwendigen und geeigneten **Hochwasserschutzmassnahmen für Marzili und Matte** zu treffen. Grundsätzlich begrüsst er, dass auf den Bau eines Grosseingriffs wie derjenige eines Entlastungstollens unter der Innenstadt Berns zu Gunsten eines wesentlich sanfteren Massnahmenpakets (Projekt Büro Mühlethaler) verzichtet werden soll. Die GSL anerkennt, dass das Projekt Mühlethaler wesentliche Verbesserungen zum Stadtbild und zum Uferschutz im Bereich der Aarstrasse bringt. Sie befürchtet aber, dass der Hochwasserschutz durch die vorgesehenen tiefgründigen Mauern längs der Aare insbesondere im Bereich Matte das Stadtbild zum Teil schwerwiegend beeinträchtigen kann. Der Vorstand verfolgt die Weiterbearbeitung der Massnahmen und wird sich zu gegebener Zeit in einer Mitwirkungsstellungnahme dazu äussern.

In ihrer Stellungnahme zur **Strategie der baulichen Entwicklung der Stadt Bern** vom April 2008 anerkennt die GSL die formulierten Ziele und begrüsst ein Bevölkerungswachstum in der Kernstadt, insbesondere eine entsprechende Nutzung des Vierfelds. Auch wenn die GSL die angestrebte innere Verdichtung der Stadt unterstützt, so soll Bern als grüne Stadt weiterhin erhalten bleiben, insbesondere mit qualitativ hochstehenden Freiräumen wie Stadtplätzen, Parks, Promenaden und Stadtwäldern.

Schliesslich befasste sich der Vorstand im Berichtsjahr mit

- der **Erweiterung der Siedlung Baumgarten**,
- dem **Zonenplan Weiler und Schutzzonen Bern-West**,
- dem **Ersatzneubau der Siedlung Stöckacker-Süd** aus den 40-er Jahren und
- der **Zone mit Planungspflicht Warmbächliweg**.

Diese Projekte erforderten nach Ansicht des Vorstands bislang keinen Handlungsbedarf seitens der GSL.

Für den Vorstand der GSL

Christoph Zäch, Präsident GSL

Anhänge:

- **Liste Vorstand GSL**
- **Mitgliederbestand und Todesfälle**
- **Protokoll der HV GSL 2007**

Liste der Vorstandsmitglieder GSL (Juni 08)

Christoph Zäch, Präsident GSL, Fürsprecher, Bern
Christoph Rossetti, Sekretär GSL, Planer, Bern
Bernhard Kistler, Kassier GSL, Bern
Urs Dürmüller, Informationschef GSL, PD Dr. phil. I, Bern
René Haefeli, Beisitzer GSL, Stadtgärtner Bern, Hinterkappelen
Thomas Hostettler, Beisitzer GSL, Architekt ETH/SIA, Bern
Jacqueline von Wattenwyl, Beisitzerin GSL, Gartenarchitektin, Bern
Beat Wacker, Beisitzer GSL, Architekt ETH/SIA, Bern

Mitgliederbestand GSL, Stand 19.5.2008 (Zahlen in Klammern: Stand 21.3.2007)

275	(292)	Einzelmitglieder
44	(42)	Firmen
6	(6)	Banken
9	(10)	Leiste
9	(9)	Zünfte
<hr/>		
343	(359)	Total

Todesfälle im Berichtsjahr 2007/2008 (soweit bekannt gegeben)

Willy Aebersold, Bern
Jürg Althaus, Bern
Gottfried von Fellenberg, Muri
Rudolf Grunder, Bern
Rolf Immenhausen, Bern
Hans Lüthi, Bern
Cornelia Moser, Bern
Otto Nickler, Bern

Protokoll der 118. Ordentlichen Hauptversammlung der GSL vom 27. Juni 2007 im Restaurant Schmiedstube, Bern

Vorsitz: Herr Christoph Zäch, Vorstand GSL
Anwesend: 20 Mitglieder
Entschuldigt: Christoph Rossetti, Thomas Hostettler, Peter Vollmer (NR), Herrmann Meier, Enrico Riva, Jolanda Weber, Janine +Ulrich Rothen, Marie Aebersold, Berner Wanderwege

Nach der Begehung der Marktgasse unter kundiger Leitung von Nadine Heller, Beat Wacker und Herrn Thür sowie dem Referat von Herrn Bühler Berncity über das Marktentwicklungskonzept für die Innenstadt halten die anwesenden GSL-Mitglieder die Hauptversammlung im Restaurant Schmiedstube in Bern ab.

Der Vorsitzende eröffnet die Hauptversammlung und stellt fest, dass gegen die am 23. Mai 2007 versandte Traktandenliste keine Einwände erhoben und auch keine weiteren Traktanden angemeldet werden.

1. Protokoll der 117. Hauptversammlung der GSL

Das durch Herr Wacker verlesene Protokoll wird mit Dank genehmigt.

2. Jahresbericht 2006/07

Der schriftlich abgegebene Jahresbericht wird vom Präsidenten erläutert und von der Versammlung genehmigt.

Danach nennt der Vorsitzende die im Berichtsjahr verstorbenen GSL-Mitglieder, Max Beat Ludwig, Suzanne Römer, Hans Zimmermann, Rudolf Aufenast, denen die Anwesenden durch kurzes Schweigen gedenken.

3. Jahresrechnung 2006

Der Kassier erläutert die schriftlich vorliegende Jahresrechnung.

Nach Verlesen des Revisorenberichts von Herrn Meury, der auf Annahme der Rechnung schliesst, wird diese per Akklamation genehmigt und Herrn Kistler mit Dank Décharge erteilt.

4. Voranschlag 2007

Der Voranschlag wird vom Kassier erläutert. Dem Voranschlag wird einstimmig zugestimmt.

5. Wahlen

Frau Roth und Herr Haller sind nach aktiver Tätigkeit im Vorstand zurückgetreten. Herr Zäch würdigt ihre verdienstvolle Arbeit und angenehme Kameradschaft im Vorstand. Herr Zuber hat nach langjähriger Revisionstätigkeit demissioniert. Der Vorstand hat als neuen Revisor Franz Meury, langjähriger Beisitzer im Vorstand der GSL, gewinnen können und schlägt ihn der Hauptversammlung zur Wahl vor.

Der neue Revisor wird mit Akklamation gewählt.

6. Verschiedenes

Der Vorsitzende fordert alle Anwesenden auf, aktiv für neue GSL-Mitglieder zu werben.

Schluss der Sitzung um circa 19.40 Uhr.

Danach geniessen die Anwesenden bei angeregtem Austausch den von der GSL offerierten Imbiss.

Für das Protokoll

Beat Wacker, Beisitzer GSL